



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2009/2010

MIKROZENSUS



Statistik nutzen

Bevölkerung

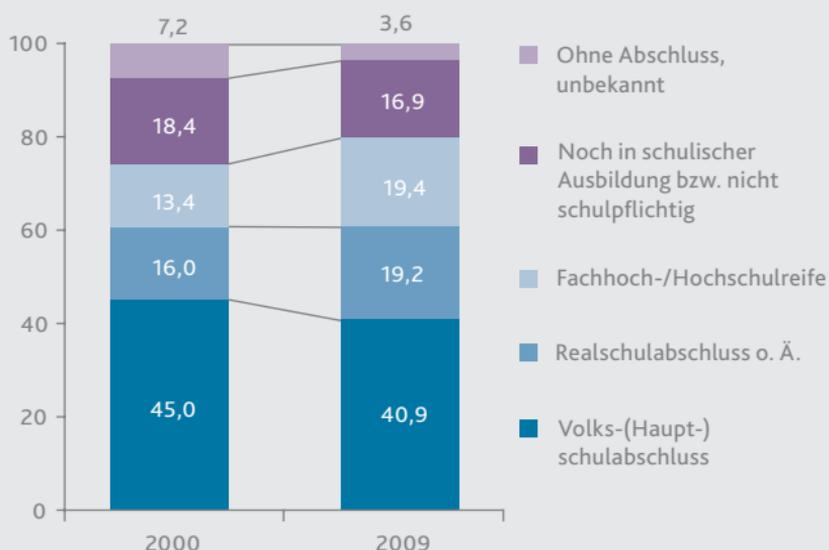
Bevölkerung 2000 und 2009 nach Familienstand

Familienstand	2000		2009		
	insgesamt	Anteil Frauen	insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil Frauen
	1 000	%	1 000	%	
Ledig	1 465,8	45,0	1 542,9	5,3	45,1
Verheiratet	2 042,0	49,6	1 939,6	-5,0	50,0
Geschieden	179,5	57,4	229,9	28,1	55,9
Verwitwet	340,5	82,2	308,6	-9,4	81,8
Insgesamt	4 027,9	51,0	4 021,0	-0,2	50,9

Bevölkerung 2000 und 2009 nach Art des Schulabschlusses

Abschlussart	2000		2009		
	insgesamt	Anteil Frauen	insgesamt	Veränderung zu 2000	Anteil Frauen
	1 000	%	1 000	%	
Volks-(Haupt-)schulabschluss	1 813,8	51,6	1 642,8	-9,4	51,4
Realschulabschluss o. Ä.	642,8	57,8	771,2	20,0	57,8
Fachhoch-/Hochschulreife	539,7	42,3	781,0	44,7	45,4
Noch in schulischer Ausbildung bzw. nicht schulpflichtig	739,9	48,9	679,5	-8,2	48,7
Ohne Abschluss, unbekannt	291,8	54,2	146,3	-49,9	48,5
Insgesamt	4 027,9	51,0	4 021,0	-0,2	50,9

Anteile nach Art des Schulabschlusses in %



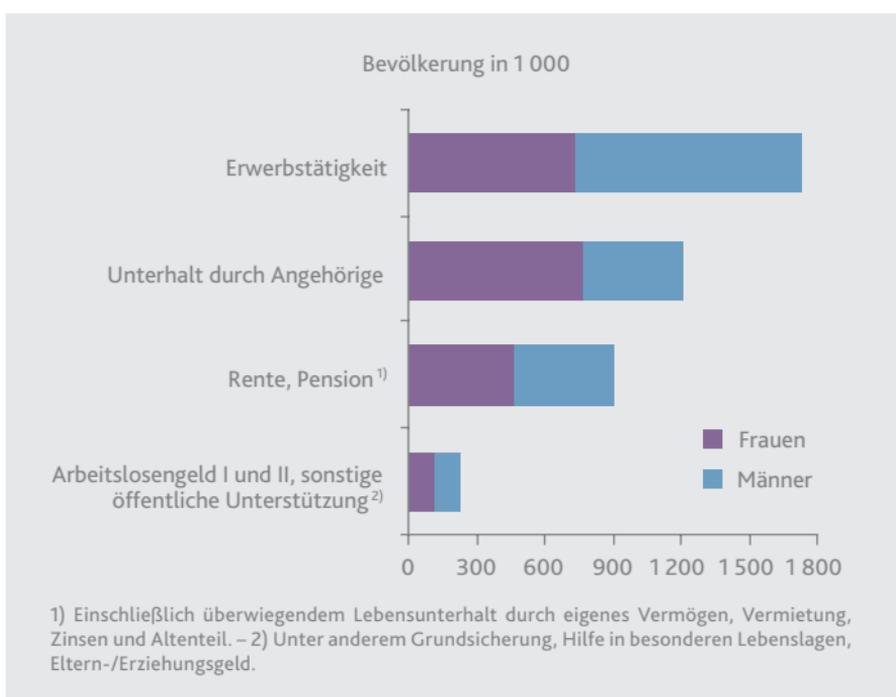
Bevölkerung

Bevölkerung 2000 und 2009 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben	2000		2009		
			insgesamt		Anteil Frauen
	1 000	%	1 000	%	
Erwerbspersonen	1 935,5	48,1	2 021,7	50,3	44,3
Erwerbstätige	1 808,6	44,9	1 900,4	47,3	41,8
Erwerbslose	126,9	3,2	121,3	3,0	2,5
Nichterwerbspersonen	2 092,4	51,9	1 999,3	49,7	55,7
Insgesamt	4 027,9	100	4 021,0	100	100

Bevölkerung 2009 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts	Insgesamt	Männer		Frauen	
		1 000	%	1 000	%
Erwerbstätigkeit	1 713,7	985,3	49,9	728,4	35,6
Rente, Pension ¹⁾	893,0	435,7	22,1	457,4	22,3
Unterhalt durch Angehörige	1 192,7	437,8	22,2	754,9	36,9
Arbeitslosengeld I und II, sonstige öffentliche Unterstützungen ²⁾	221,6	114,9	5,8	106,7	5,2
Insgesamt	4 021,0	1 973,5	100	2 047,4	100



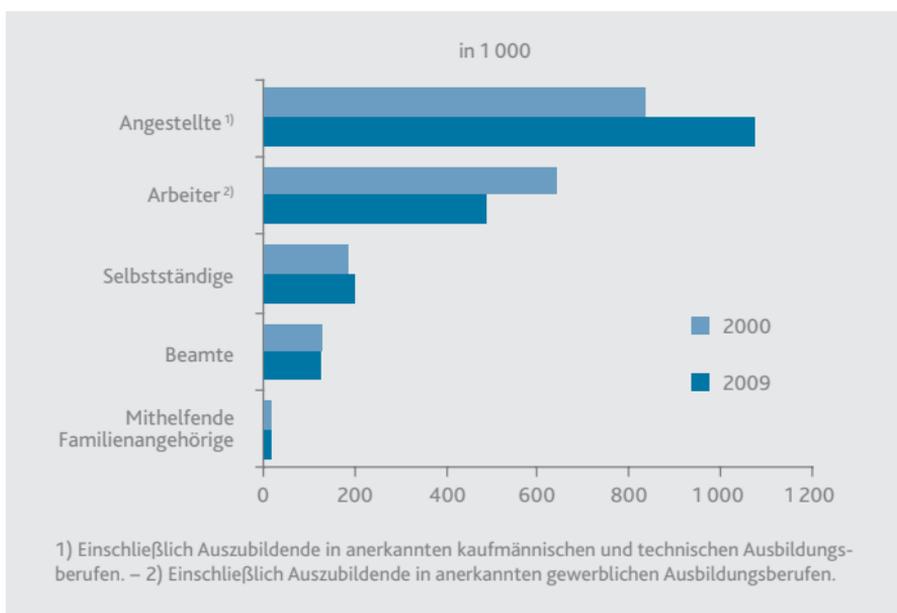
1) Einschließlich überwiegendem Lebensunterhalt durch eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen und Altenteil. – 2) Unter anderem Grundsicherung, Hilfe in besonderen Lebenslagen, Eltern-/Erziehungsgeld.

Erwerbstätige ¹⁾

Erwerbstätige 2000 und 2009 nach höchstem beruflichen Abschluss

Abschlussart	2000		2009		
			insgesamt		Anteil Frauen
	1 000	%	1 000	%	
Lehr-/Anlernausbildung o. Ä.	987,5	54,6	1 060,6	55,8	58,4
Fachschulabschluss, Meister-/Technikerausbildung o. Ä.	185,3	10,2	149,5	7,9	5,5
Fachhoch-/Hochschulabschluss, Promotion	208,6	11,5	308,6	16,2	14,3
Ohne Abschluss, unbekannt	427,2	23,6	381,7	20,1	21,8
Insgesamt	1 808,6	100	1 900,4	100	100

Erwerbstätige 2000 und 2009 nach der Stellung im Beruf



Erwerbstätige 2009 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männer		Frauen	
	1 000	%		1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	40,0	25,6	2,4	14,4	1,7
Produzierendes Gewerbe	557,7	430,2	41,2	127,4	14,9
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	474,1	248,1	23,7	226,0	26,4
Sonstige Dienstleistungen	828,6	341,2	32,6	487,4	57,0
Insgesamt	1 900,4	1 045,1	100	855,2	100

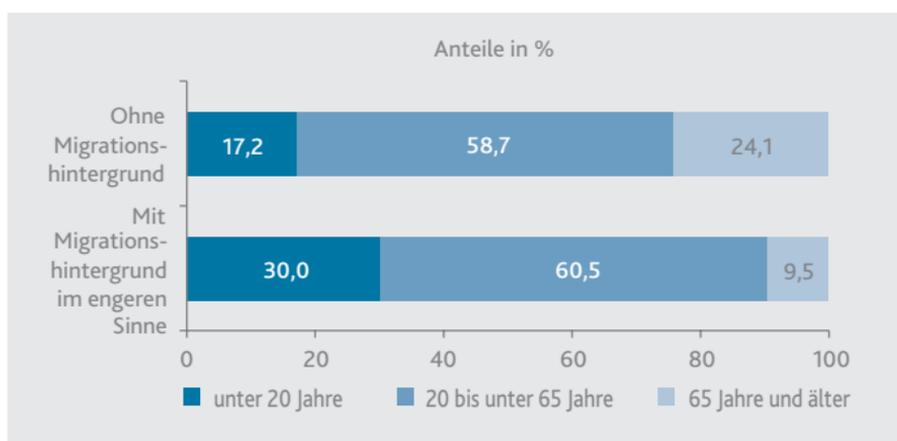
1) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben.

Migrationshintergrund ¹⁾

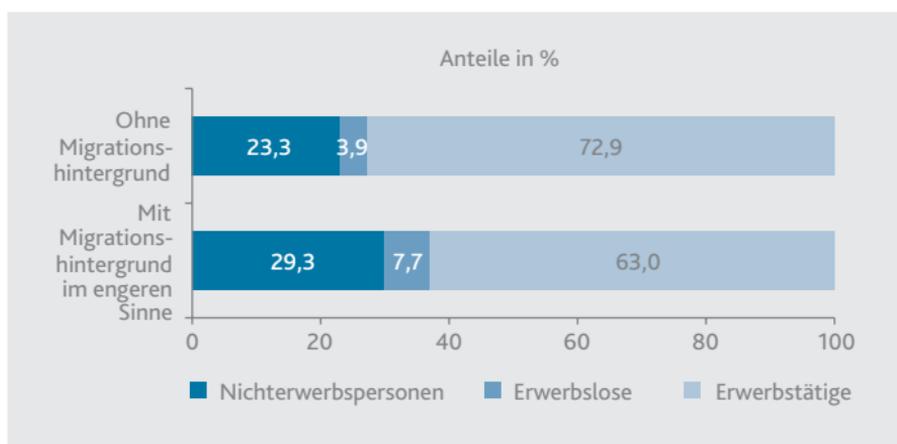
Bevölkerung 2009 nach Migrationshintergrund

Bevölkerungsgruppe	Bevölkerung	
	1 000	%
Insgesamt	4 021	100
darunter		
Menschen ohne Migrationshintergrund	3 264	81,2
Menschen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne ²⁾	745	18,5
Zugewanderte (mit eigener Migrationserfahrung)	508	12,6
Ausländer	249	6,2
Deutsche	259	6,5
nicht Zugewanderte (ohne eigene Migrationserfahrung)	237	5,9
Ausländer	63	1,6
Deutsche	173	4,3

Bevölkerung 2009 nach Migrationsstatus und Alter



Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 2009 nach Migrationsstatus und Beteiligung am Erwerbsleben



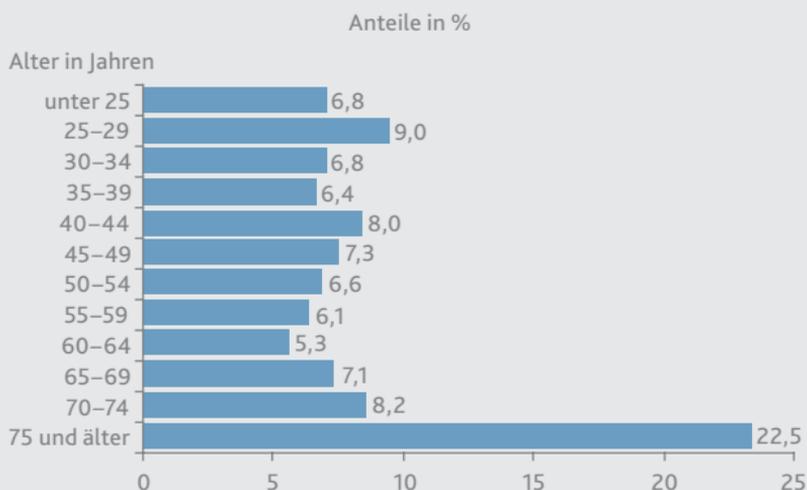
1) Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil. – 2) In Abgrenzung hierzu umfasst die Bevölkerungsgruppe „Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne“ zusätzlich Personen mit nicht durchgehend bestimmbarer Migrationsstatus.

Haushalte

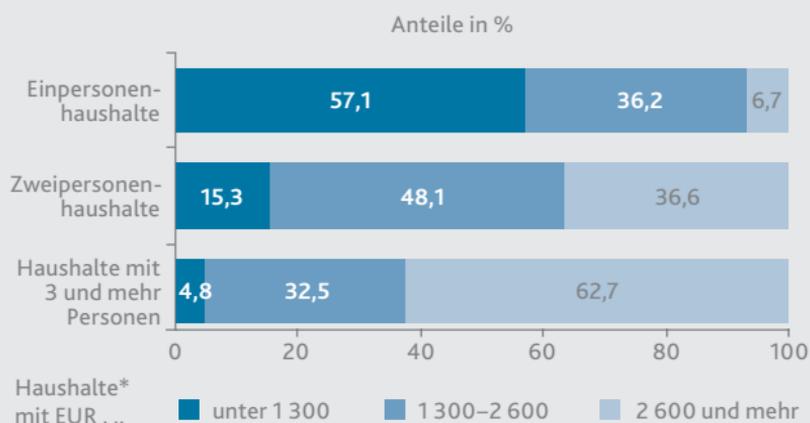
Privathaushalte 2000 und 2009 nach der Haushaltsgröße

Haushalte	2000		2009		Veränderung 2009 zu 2000
	1 000	%	1 000	%	
Einpersonenhaushalte	616,2	33,6	677,0	35,8	9,9
Mehrpersonenhaushalte	1 218,2	66,4	1 211,8	64,2	-0,5
mit 2 Personen	619,8	33,8	669,9	35,5	8,1
mit 3 Personen	292,0	15,9	259,1	13,7	-11,3
mit 4 Personen	220,6	12,0	210,3	11,1	-4,7
mit 5 und mehr Personen	85,8	4,7	72,4	3,8	-15,6
Privathaushalte insgesamt	1 834,3	100	1 888,7	100	3,0

Einpersonenhaushalte 2009 nach Altersgruppen



Privathaushalte 2009 nach der Haushaltsgröße und dem Haushaltsnettoeinkommen



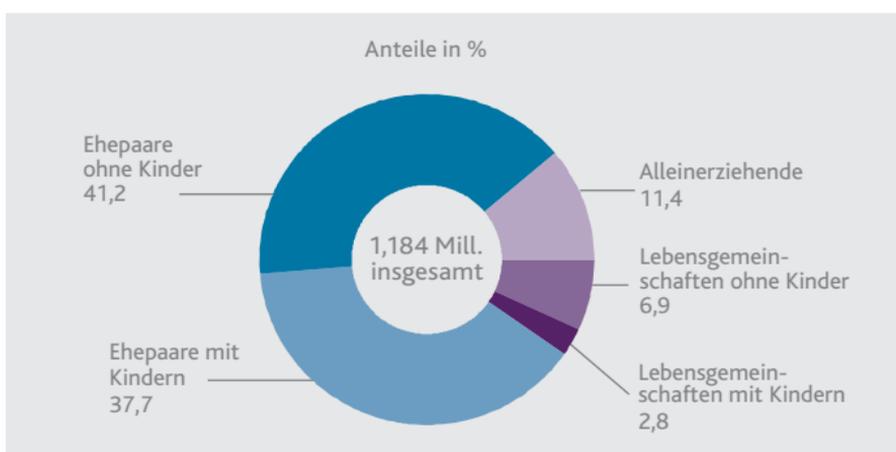
* Nur Haushalte mit Angaben.

Paare und Familien ¹⁾

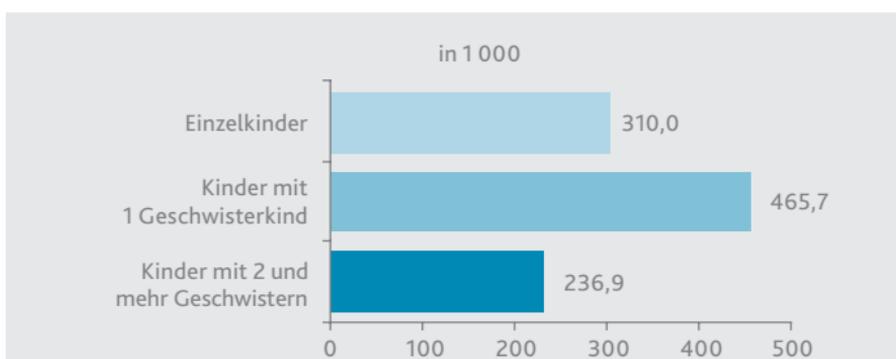
Familien 2005, 2008 und 2009 nach Familientyp

Familientyp	2005	2008		2009	
	1 000	%	1 000	%	
Ehepaare	485,0	455,9	73,4	446,8	72,7
mit 1 Kind	218,8	201,3	32,4	198,8	32,4
mit 2 Kindern	199,6	191,5	30,8	188,7	30,7
mit 3 und mehr Kindern	66,6	63,2	10,2	59,3	9,7
Alleinerziehende	122,5	131,3	21,1	134,6	21,9
mit 1 Kind	78,9	90,6	14,6	90,3	14,7
mit 2 und mehr Kindern	43,6	40,8	6,6	44,3	7,2
Lebensgemeinschaften	29,5	33,8	5,4	32,9	5,4
mit 1 Kind	18,0	21,4	3,4	20,9	3,4
mit 2 und mehr Kindern	11,5	12,5	2,0	12,0	2,0
Familien insgesamt	637,0	621,1	100	614,3	100

Paare und Alleinerziehende 2009



Kinder 2009 nach der Geschwisterzahl ¹⁾



1) Gemeinsam in einem Haushalt lebend.

¹⁾ Familien sind alle Eltern-Kind-Gemeinschaften mit ledigen Kindern im Haushalt, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter. Der Familienbegriff umfasst auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder.

Der Mikrozensus – eine Haushaltsbefragung

Mit dieser Erhebung werden seit 1957 in jedem Jahr wichtige Informationen über Haushalts- und Familienstrukturen, Ausbildung und Erwerbstätigkeit der Bevölkerung und ihre soziale Absicherung gewonnen. Zusatzprogramme mit von Jahr zu Jahr wechselnden Inhalten enthalten z. B. Fragen zur Wohnsituation, zur Gesundheit oder zu aktuellen Problemstellungen in der Gesellschaft. Die Durchführung des Mikrozensus ist gesetzlich geregelt und bezieht nach mathematisch-statistischen Regeln bundesweit jeden hundertsten Haushalt in die Befragung mit ein. In Rheinland-Pfalz werden etwa 18 000 Haushalte befragt. Ihre Angaben werden dann auf alle Haushalte hochgerechnet. Die statistische Geheimhaltung ist gewährleistet. Der Gesetzgeber hat hierzu genaue Regelungen erlassen.

Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0
Telefax 02603 71-3150
E-Mail poststelle@statistik.rlp.de
Internet www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444
Telefax 02603 71-194444
E-Mail info@statistik.rlp.de

Fachreferat:

Telefon 02603 71-4810
Telefax 02603 71-194810
E-Mail mikrozensus@statistik.rlp.de

Vertrieb der Veröffentlichungen:

Telefon 02603 71-2450
Telefax 02603 71-194322
E-Mail vertrieb@statistik.rlp.de

Pressestelle:

Telefon 02603 71-3240
Telefax 02603 71-193240
E-Mail pressestelle@statistik.rlp.de

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Erschienen im Juli 2010

Foto: Schott

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2010

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.